

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

107 (8.5.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 S ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 107.

Montag den 8. Mai 1916.

87. Jahrgang.

## Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

9. Mai 1915.

Fortritte bei Neuport; Gefecht bei Lombardange; Verluste der Engländer bei Verlorenhoef. Große französische Offensive setzt ein südwestlich Lille bei Fleurbaix, östlich Richebourg, östlich Vermelles und Ablain, Carancy, Neuville und St. Laurent bei Arras. Bei Steinbrück Angriff zurückgeworfen. — Armeemodernsen erreicht die Brzezanka sowie unteren Wislot. — Feindliche Angriffe bei Ari Burnu und Sedbul Bahr erfolglos.

## Der Krieg.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 7. Mai, vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich der Maas wurde die Gefechts-handlung auch gestern nicht zu Ende geführt. Westlich des Flusses ist in der Frühe ein französischer Angriff in Gegend des Gehöftes Thiaumont gescheitert.

An mehreren Stellen der übrigen Front wurden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen; eine deutsche Patrouille brachte südlich von Lihons einige Gefangene ein.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Russische Torpedoboote beschossen heute früh wirkungslos die Nordküste von Kurland zwischen Nojen und Markgrafen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

#### Oberste Heeresleitung.

W.T.B. Berlin, 7. Mai. (Amtlich.) Vor der flandrischen Küste wurde am 5. Mai nachmittags ein feindliches Flugzeug im Luftgefecht unter Mitwirkung eines unserer Torpedoboote abgeschossen. Hinzukommende englische Streitkräfte verhinderten die Rettung der Insassen. Ferner erbeutete eines unserer Torpedoboote am 6. Mai vor der flandrischen Küste ein unbeschädigtes Flugzeug und machte die beiden Offiziere zu Gefangenen.

## Die Kriegsbraut. 107

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Bedrückt kamen sie in Hohenegg an. Die Baronin Hohenegg saß am Lager ihrer Tochter, als der Wagen vorfuhr. Josepha bestand darauf, aufzustehen und den Bruder zu begrüßen.

„Laß mich nur, Mama. Ich lege mich dann im Wohnzimmer auf den Diwan, damit ich bei euch bleiben kann. Jetzt laß mich aber Rainer entgegengehen — ich muß schnell von meinem Rudi hören,“ sagte sie erregt.

Da gab die Mutter nach.

Sie stützte Josepha und führte sie dem Bruder entgegen.

Einen verstohlenen Blick tauschte die Baronin mit ihrem Gatten — da wußte sie, was ihrer Tochter drohte. Erschüttert umarmte sie ihren Sohn.

Und dann zog Rainer die Schwester an sein Herz, bewegt bis in die Tiefe seiner Seele. Josepha streichelte lind und leise über seinen verbundenen Arm.

„Mein Rainerbruder — tut es weh?“ fragte sie zärtlich.

Westlich Horns Riff wurde am 5. Mai morgens das englische Unterseeboot „E 31“ durch Artilleriefeuer eines unserer Schiffe zum Sinken gebracht.

Das Luftschiff „L 7“ ist von einem Aufklärungsflug nicht zurückgekehrt. Nach amtlicher Veröffentlichung der englischen Admiralität ist es am 4. Mai in der Nordsee durch englische Seestreitkräfte vernichtet worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Athen, 6. Mai. Die Telegraphen-Union gibt folgende Meldung der Rea Himmara aus Korfu wieder: Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist im Mittelmeer außer dem Dampfer Kuffel noch ein Transportschiff mit 600 Russen auf eine Mine gelaufen und gesunken. Nur wenige Mannschaften wurden gerettet. Die Leichen wurden von den Engländern aufgefischt und auf Malta begraben. Die Gewässer von Malta sind von deutschen Minen verseucht. Englische Schiffe brachten in den letzten Tagen 70 von ihnen zur Explosion. Der Dampfer Sidney entging auf der Fahrt von Malta nach Korfu drei verstreuten Minen, die sich hinter ihm entluden.

W.T.B. Athen, 2. Mai. Wie festgestellt wurde, haben die Franzosen und Engländer unter Verletzung der Roten Kreuz-Flagge die Beförderung der serbischen Truppen bisher ausschließlich auf Lazarettschiffen durchgeführt, um eine Torpedierung durch U-Boote zu vermeiden.

W.T.B. Konstantinopel, 8. Mai. Aus Bagdad wird gemeldet: General Townshend, 4 andere Generale und die Stabs-offiziere sind hierher gebracht worden. Die anderen gefangenen Offiziere und Mannschaften werden nach und nach hier eintreffen.

W.T.B. London, 6. Mai. (Reuter.) Lord Curzon sagte in einer Ansprache in einer konservativen Versammlung in London:

Er biß die Zähne zusammen und schüttelte den Kopf.

Sie sah ihn bang und forschend an.

„Und mein Rudi, Rainer, was bringst Du mir für Kunde von meinem Rudi?“

Er vermochte den angstvoll forschenden Blick der Schwester nicht zu ertragen. Ein gequälter, verstörter Ausdruck lag auf seinem Gesicht. Vergebens versuchte er zu sprechen — eine barmherzige Lüge — aber ein Krampf drückte ihm die Kehle zusammen.

Da richtete sich Josepha plötzlich mit einem Ruck empor und starrte ihn an. Und wie im Wahnsinn rüttelte sie an seinem gesunden Arm.

„So sprich doch! Siehst Du nicht, daß ich wie von Sinnen bin vor Angst und Unruhe? Was ist mit meinem Rudi?“

Wie ein Schrei brach es aus ihrer Brust. Ihre Eltern umfaßten sie.

„Ruhe, Fassung, mein Kind, Du schadest Dir. Sei doch ruhig,“ flehte die Mutter.

Aber Josepha stieß sie von sich und starrte Rainer wie von Sinnen an.

„Sprich doch! Martere mich nicht so entsetzlich! Sag die Wahrheit. Was ist mit meinem Rudi — ich merk es euch ja an, es ist etwas mit ihm. Rainer — es ist doch nicht — nein, nein — sag mir doch — er

Der Krieg kann noch ein Jahr oder auch zwei dauern. Ob er aber nun noch kürzere oder längere Zeit währt, auf jeden Fall muß er gewonnen werden. Die Regierung und das Land werden ihn bis zum Ende durchfechten. Keiner der Alliierten wankt. Im Kabinett habe ich vieles sprechen hören; aber das eine, das ich niemals erwähnen hörte, war der Frieden. Frieden ist ein Wort, das wir aus unserem Wortschatz entfernt haben, bis der Sieg errungen ist. Die Äußerungen Curzons wurden mit wiederholtem lauten Beifall aufgenommen.

W.T.B. Köln, 8. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ erhielt aus Washington einen Funkpruch ihres Vertreters, dem zu entnehmen ist, daß die deutsche Note, die dort durch Extrablätter veröffentlicht wurde, eine gewaltige Spannung auslöste. Der allgemeine Eindruck ist der, daß die Note das geschicktest geschriebene Schriftstück seit Beginn des Krieges ist und selbst die Verbandsfreunde gestehen, daß Deutschland damit einen überlegenen Eindruck gemacht habe. Die weitaus größte Mehrheit betrachtet sie als zufriedenstellend, im zweiten Teil allerdings insoweit ausweichend, als sie Bedingungen enthält. Die allgemeine Meinung ist aber, daß sie annehmbar sei. Die offiziellen Kreise werden sich vor Eintreffen des offiziellen Textes nicht äußern. — Die „Kölnische Zeitung“ bemerkt dazu, um Bedingungen könne es sich in der Note schon deshalb nicht handeln, weil bezügliche Befehle sofort an unsere Seestreitkräfte erlassen worden seien. Dagegen spreche die Note die Erwartung aus, daß Amerika nun auch den Gesetzen der Menschlichkeit bei allen Kriegführenden Geltung verschaffe.

W.T.B. Luzern, 7. Mai. Das „Vaterland“ betont den guten Eindruck, den die deutsche Note auf Unbefangene mache. Sie zeige neuerdings den ehrlichen Willen der

lebt — ja — er lebt? Ach — nur leben soll er mir!“ rief sie außer sich.

Rainer biß die Zähne wie im Krampf aufeinander und Rita verhüllte weinend das Gesicht.

Da stürzte Josepha auf Rita zu und schüttelte sie wie eine Verzweifelte.

„Sei Du barmherzig, Rita, Du kannst mich verstehen — sag Du mir, daß mein Rudi lebt.“

Da sah sie Rita traurig an. Jetzt war die Wahrheit nicht mehr zu verhehlen. Und weinend schüttelte sie den Kopf.

Fassunglos sah Josepha dies Kopfschütteln, das ihr jede Hoffnung nahm. Sie starrte die Menschen an, die sie umgaben, als seien sie ihr fremd. Und dann häumte sie sich auf, als ringe sie mit dem furchtbaren Schicksal.

„Tot! Tot! Mein Rudi tot! O Du grausamer Gott!“ schrie sie auf. Und ehe man sie halten konnte, brach sie ohnmächtig zusammen. — — —

Lange kam das arme junge Weib nicht zur Besinnung. Man hatte sie auf ihr Lager gebettet und holte den Arzt herbei. Eine tiefe Ohnmacht umfing noch immer ihre Sinne.

Der alte Arzt machte ein bedenkliches Gesicht. Das war eine Nerventrise schlimmster Art. Und als endlich die Ohnmacht wich, lag Jo-

deutschen Regierung, es nicht zum Bruche mit Amerika kommen zu lassen. Mit den in der Note enthaltenen Zugeständnissen sei Deutschland in dieser Frage bis an die äußerste Grenze entgegengekommen. Wenn es dabei von der Regierung der Vereinigten Staaten verlange, daß sie mit gleicher Elle messe und nun auch England ernstlich ermähne, die Voraussetzung des Tauchbootkrieges hinwegzuräumen, so sei das sehr verständlich und durchaus berechtigt. Wilson bekomme wegen der Einseitigkeit seines Vorgehens ein paar ungeschminkte Vorhalte zu hören. Er dürfe sich aber darüber nicht beklagen, da er sie hervorgerufen habe.

W. I. B. New York, 8. Mai. (Nicht amtlich.) Durch Funtspruch vom Vertreter des W. I. B. „Associated Press“ meldet aus Washington vom 5. Mai: Heute spät am Abend wurde von maßgebender Seite erklärt, daß, wenn der amtliche Wortlaut der Note Deutschlands der nichtamtlichen Wiedergabe in den Depeschen der Zeitungen entspricht, die Vereinigten Staaten von Amerika die Versicherungen, die sie enthält, annehmen und die Erfüllung der Versprechen abwarten werden.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

„Durlach, 8. Mai. Obwohl im Boden noch Winterfeuchtigkeit in reichlichem Maße vorhanden war, trocknete der seit Tagen wehende Wind die obere Erdschicht sehr stark aus, so daß es „scherb“ war. Der ersehnte Regen setzte heute morgen ein, ohne Gewittersturm, Donner und Blitz, so sanft, wie man es nur wünschen konnte. Nun werden Kartoffeln, Erbsen, Bohnen bald schlupfen und die Getreidefelder in üppiger Pracht dastehen und der Gartenbesitzer ist des lästigen und mühevollen Gießens überhoben.

„Durlach, 8. Mai. Der erste Maionntag, der Sonntag Misericordia, ist vorbei und war ein lieblicher Maientag. In die kommenden Wochen aber fallen 3 Tage, denen der Landwirt und Gärtner mit banger Sorge entgegenzusehen pflegt: die 3 Eisheiligen: Mamertus, Pancratius und Servatius (11 bis 13. Mai) und hintennach die „kalte Sophie“. Gar oft schon trat an diesen Tagen ein empfindlicher Kälterückfall ein und Nachfröste zerstörten hochgepannte Hoffnungen — Mitteilungen an Obst und Wein. Ramhafte Wetterkundige haben diese eigenartige Erscheinung zu erklären versucht; im allgemeinen wird den sich zu diesen Zeiten fast regelmäßig einstellenden nördlichen Winden die Hauptschuld

sepha im Fieber. Sie erkannte ihre Angehörigen nicht, redete irre und sah mit großen, starren Augen um sich.

„Der letzte Haßbach, der letzte Haßbach!“ So sagte sie immer wieder vor sich hin.

Es war ein herzzerreißender Jammer für ihre Angehörigen. Tagelang lag sie ohne Besinnung. Ihre Angehörigen blieben Tag und Nacht in ihrer Nähe. Rita und Josephas Mutter wechselten sich in ihrer Pflege ab. Oft mußte man sie gewaltsam festhalten. Dann schrie sie nach Rudi und wollte fort, um ihn zu suchen. Und dann sprach sie wieder zärtlich und lösend mit ihm, oder mit ihrem Kinde. Sie erzählte ihrem Rudi von seinem Buben. Dazwischen sagte sie immer wieder: „Der letzte Haßbach,“ mit einer fremden, kalten Stimme. Alle waren erschüttert durch diesen Jammer. Aber am furchtbarsten war es allen, wenn Josephas im Fieberwahn zärtlich lachte und sang. Das kleine schlichte Liedchen, das sie ihrem Rudi so oft hatte singen müssen, das sang sie jetzt auch im Fieber:

„Mein Schatz ist a Reiter,  
A Reiter muß 's sein.“

Es waren furchtbare Stunden und Tage für die armen Eltern, und Rainer und Rita konnten ihres Wiedersehens auch nicht froh werden.

Endlich — fünf Tage nach Rainers Rückkehr — fiel Josephas Fieber. Es trat eine

an dem Sinken der Temperatur bezugnehmend. Andere sind der Ansicht, daß der um diese Zeit an der Sonne vorüberziehende Schwarm der Asteroiden (Millionen kleiner zertrümmerter Weltkörper) die Ursache sei, indem er die sonst der Erde zugehenden wärmenden Sonnenstrahlen abfange und sie nicht zur Erde gelangen lasse. Hoffen wir, daß die Eisheiligen in diesem 2. Kriegsjahr sich gnädig zeigen und Einsicht mit uns Deutschen haben, mit-helfen, daß der scheußliche Aushungerungsplan der gottlosen Engländer zu schanden wird.

— Obwohl sich ein entsprechender Vermerk auf der Fleischkarte befindet, scheint nicht überall bekannt zu sein, daß Blut-(Grieben-)wurst und gewöhnliche Fleischwurst nicht mit ihrem vollen Gewicht auf die Fleischmarken zur Anrechnung kommen. Für 100 Gramm dieser Wurstwaren sind nur Fleischmarken in Höhe von 70 Gramm abzugeben. Es kann daher ein halbes Pfund Blutwurst, gewöhnliche Leberwurst und gewöhnliche Fleischwurst gegen Hingabe von Fleischmarken in Höhe von 175 Gramm erworben werden. — Das gleiche, was hier für die genannten Wurstarten ausgeführt ist, gilt auch für Herz, Leber, gekochte Kutteln, Pfeffer (Ragout von Wild). (Halbamtlich. Karlsru. Btg.)

— Es ist beabsichtigt, die Früchte des Weißdorns (Mespilus Crataegus oxyacantha) auf Kaffee-Ersatz zu verarbeiten, da sowohl die gerösteten Samen, als das geröstete getrocknete Fruchtfleisch dieser Beeren, das erhebliche Zuckermengen enthält, zur Herstellung von Kaffee-Ersatz geeignet sind. Um eine möglichst große Ernte zu erzielen, sollte davon abgesehen werden, in diesem Frühjahr die Weißdornbäume zu beschneiden. Denn durch die Beseitigung der vorjährigen sowie der etwa noch vorhandenen älteren Schößlinge wird der Blütenansatz und somit die Fruchtgewinnung fast vollständig unterbunden. Samen und Fruchtfleisch sollen getrennt getrocknet, geröstet und gemahlen und sodann gemischt werden. Gesundheitlich bestehen gegen diese Art der Verwertung der Früchte keine Bedenken. Es ist beabsichtigt, die Beeren zu sammeln und gegen eine angemessene Entschädigung für die in Betracht kommenden Zwecke erwerben zu lassen. (Halbamtlich. R. Btg.)

— Der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel G. m. b. H. in Berlin macht bekannt, daß von den ordnungsmäßig angemeldeten und bei ihm verbuchten Beständen an Rohkaffee vorerst eine Quote von insgesamt 10 % jeder einzelnen Sorte zum Verkauf und zur Röstung unter folgenden Bedingungen freigegeben wird:

1. An den Verbraucher darf Kaffee nur in geröstetem Zustande verkauft werden.

2. In jedem einzelnen Falle darf nicht mehr als  $\frac{1}{2}$  Pfund gerösteter Kaffee verkauft werden. Der Verkauf ist nur gestattet, wenn gleichzeitig an denselben Käufer mindestens die gleiche Gewichtsmenge Kaffee-Ersatzmittel abgegeben wird.

3. Der Preis für  $\frac{1}{2}$  Pfund gerösteten Kaffee und  $\frac{1}{2}$  Pfund Kaffee-Ersatzmittel darf zusammen 2.20 Mk. nicht übersteigen.

4. An Großverbraucher (Kaffeehäuser, Hotels, Gastwirtschaften, gemeinnützige Anstalten, Lazarette usw.) darf an Kaffee nur die Hälfte desjenigen Quantums in wöchentlichen Raten verkauft werden, das ihrem nachweisbaren wöchentlichen Durchschnittsverbrauch der letzten drei Betriebsmonate entspricht; es muß auch in diesem Falle mindestens die gleiche Menge Ersatzmittel verkauft werden.

5. Fertige Mischungen von geröstetem Kaffee mit Ersatzmitteln müssen mindestens die Hälfte Kaffee-Ersatzmittel enthalten. Der Preis für diese Mischungen darf, wenn sie 50 % Kaffee enthalten, 2.20 Mk. pro Pfund nicht übersteigen. Enthalten die Mischungen einen geringeren Prozentsatz Bohnenkaffee, so ist der Verkaufspreis dementsprechend niedriger zu stellen. Denjenigen Verkäufern von Kaffee, Kaffee-Ersatzmitteln und fertigen Mischungen, welche die obigen Bedingungen nicht einhalten, wird durch den Kriegsausschuß ihr gesamter Vorrat an Kaffee abgenommen werden.

Der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel G. m. b. H. in Berlin macht bekannt: „Die angemeldeten Bestände an grünem Tee werden hiermit unter der Bedingung freigegeben, daß der Verkaufspreis im Groß- und Kleinhandel 2.50 Mk. für  $\frac{1}{2}$  Kilo verzollt nicht übersteigt.“

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 8. Mai. Aus Amsterdam wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Die Zahl der Todesurteile gegen die Aufständischen von Dublin wurde gestern um drei weitere vermehrt und erreicht damit im ganzen 13. 5 der zum Tode Verurteilten wurden zu längerer, zum Teil lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt. Unter den gestrigen Verurteilten befindet sich auch der bekannte Arbeiterführer Couc y.

### Neueste Drahtberichte.

#### Der deutsche Tagesbericht.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 8. Mai, vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die in den letzten Tagen auf dem linken Maasufer in der Hauptache durch tapfere Pommern unter großen Schwierigkeiten, aber

Man mußte sie gewaltsam fortführen.

Am nächsten Tage wurde Graf Rudi Haßbach in der Familiengruft der Hoheneegs beigesetzt. Josephas wohnte der Feierlichkeit bei — sie ließ sich nicht daran hindern.

Als man dann die unglückliche junge Witwe in ihre Zimmer zurückgebracht hatte und Rita sich liebevoll um sie mühte, faßte sie deren Hand und sagte mit gebrochener, tonloser Stimme:

„Geh mit Deinem Rainer nach Billau, Rita — ich möchte euch nicht beneiden und muß es doch tun, wenn ich euch beisammen sehe. Geh nach Billau — und geizt mit jeder Minute, mit jeder Sekunde, die euch das Schicksal gönnt. Ich will nicht, daß euch eine Minute verloren geht von diesem kurzen Wiedersehen. Fahrt heute noch hinüber. Wir könnt ihr doch nicht helfen. Ueberlast mich meinen Erinnerungen.“

Und darauf bestand sie.

Auch ihre Eltern stimmten ihr bei. Und so fuhren Rita und Rainer noch an demselben Tage nach Billau, um bis zu Rainers völliger Genesung dort zu bleiben.

Josephas sah ihnen nach mit starren, toten Augen, und dann wandte sie sich um und warf sich aufstöhnend auf den Divan. Da endlich konnte sie weinen um ihr gestorbenes Glück.

(Fortsetzung folgt.)

Krise ein, die zunächst gefährlicher war als das Fieber selbst. Aber die kräftige Natur Josephas überwand auch diese Krise. Die junge Frau versiel in einen tiefen Schlaf, der fast zwei Tage und zwei Nächte anhielt. Und dieser kräftigende Schlaf brachte ihr Genesung.

Aber es war eine andere Josephas, die aus der Bewußtlosigkeit dieser Tage zu einem neuen Leben erwachte. All der lachende Frohsinn ihres Wesens war verschwunden. Sie war ein stilles, blaßes Weib geworden, das mit großen traurigen Augen vor sich hinsah. Und wenn man ihr das kleine Wesen reichte, dem sie Mutter war, da zuckte ein wehes — ach so wehes Lächeln um ihren Mund.

Aber sie war nun gefaßt genug, sich von Rainer berichten zu lassen über das Ende ihres Rudi. Seine letzten Worte erschütterten sie maßlos. „Ach, daß sie nur das Lachen nicht verlernt,“ hatte er von ihr gesagt. Und ihr lag das Herz so schwer in der Brust und sie glaubte, daß sie nie — niemals wieder lachen konnte.

Inzwischen war der Sarg mit den sterblichen Ueberresten ihres Gatten eingetroffen. Sie bettete so lange, bis man sie an diesen Sarg führte. Keine Träne kam ihr. Sie strich nur wieder und wieder mit zitternden Händen darüber hin, legte ihr Gesicht an das kühle Metall und flüsterte mit gebrochener Stimme zärtliche Worte.

mit mäßigen Verlusten durchgeführten Operationen haben Erfolg gehabt. Trotz hartnäckiger Gegenwehr und wütender Gegenstöße des Feindes wurde das ganze Grabenstück am Nordhang der Höhe 304 genommen und unsere Linie bis auf die Höhe selbst vorgeschoben. Der Gegner hat außerordentlich schwere blutige Verluste erlitten, sodaß an unverwundeten Gefangenen nur 40 Offiziere, 1280 Mann in unsere Hände fielen.

Auch bei Entlastungsvorstößen gegen unsere Stellungen am Westhang des „Toter Mann“ wurde er mit starker Einbuße überall abgewiesen.

Auf dem Ostufer entspannen sich beiderseits des Gehöftes Thiaumont erbitterte Gefechte, in denen der Feind östlich des Gehöftes unseren Truppen u. a. Neger entgegenwarf. Ihre Angriffe brachen mit Verlusten an 300 Gefangenen zusammen.

Bei den geschilderten Kämpfen wurden weitere frische französische Truppen festgestellt.

Hiernach hat der Feind im Maasgebiet nunmehr, wenn man die nach voller Wiederauffüllung zum zweitenmal eingesetzten Teile mitzählt, die Kräfte von 51 Divisionen angewendet und damit reichlich das Doppelte der

auf unserer Seite, der des Angreifers, bisher in den Kampf geführten Truppen.

Von der übrigen Front sind außer ge- glückten Patrouillen-Unternehmungen, so in Gegend von Thiepval und Flirey keine besondere Ereignisse zu berichten.

2 französische Doppeldecker stürzten nach Luftkampf über der Côte des Froid- Terre brennend ab.

Ostlicher und Balkan-Kriegs- schauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Oberste Heeresleitung.

## Die Ortspolizeiliche Vorschrift

vom 20. Juli 1915, die Regelung des Verkehrs auf dem Industrie- gleis der Stadt Durlach und auf den das Gleis kreuzenden Wegen betreffend, wird wie folgt geändert:

§ 2 erhält folgende Fassung:

„Das Industrie Gleis wird werktags täglich 2 mal be- dient und zwar vormittags zwischen 7 und 9 Uhr und nach- mittags zwischen 3 und 5 Uhr.“

Der Schluß des § 5 erhält folgende Fassung:

Bei Dunkelheit sind die im Signalbuch vorgeschriebenen Nachtsignale zu geben. Die Wegübergänge sind durch die Stadt Durlach gut zu beleuchten.“

Durlach den 22. Februar 1916.

Der Bürgermeister.

Vorstehende vom Gemeinderat genehmigte und mit Erlaß des Groß Herrn Landeskommissärs vom 28. April ds. Jrs. Nr. 2585 für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 4. Mai 1916.

Das Bürgermeisteramt.

## Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt am

**Mittwoch den 10. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,**

das Erträgnis einiger Grasstücke im Gewann Reihewiesen beim ehe- maligen Spielplatz an Kleinviehhalter (Halter von Ziegen und Hasen) öffentlich versteigern.

Zusammenkunft bei der Hindenburgschule.

Durlach den 6. Mai 1916.

Das Bürgermeisteramt.

## Städtischer Verkauf.

Verkauf von

### Auslandsbutter

morgen Dienstag vormittag

an die Buchstaben **W, A und C**

Dienstag nachmittag

an die Buchstaben **B und D**

Mittwoch vormittag

an die Buchstaben **E, F und G**

### Inlandsbutter

am Mittwoch nachmittag

an den Buchstaben **J** Es steht uns z. Bt. nur eine kleine Menge von Inlandsbutter zur Verfügung, weshalb der große Buchstabe **H** erst bei der nächsten Butterzuweisung berücksichtigt werden kann.

Einmalige Abgabe von

### Eiern

an die Familien der Kriegsteilnehmer zum Preis von 13 Pfg. für das Stück und zwar

Donnerstag vormittag

an die Buchstaben **A bis mit F**

Donnerstag nachmittag

an die Buchstaben **G, H und K**

Freitag vormittag

an die Buchstaben **J, L bis mit R und Z**

Freitag nachmittag

an die Buchstaben **S, Sch bis mit W**

Pro Kopf gelangen 2 Eier zur Ausgabe. Neben dem städt. Ausweis ist der zur Empfangnahme der Familienunterstützung be- rechtigende Ausweis mitzubringen und vorzuzeigen.

Zugleich machen wir die Bevölkerung wiederholt darauf auf- merkksam, daß jederzeit in unserer Verkaufsstelle **Hülsenfrüchte** (Erbsen und Bohnen) erhältlich sind.

Durlach den 8. Mai 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Bienenwärme

hat abzugeben

**Hundertpfund**, Hauptlehrer, Wolfartsweyer.

Junges Ehepaar sucht auf 1. Juni oder Juli nette 2-Zimmerwohnung in gutem Hause. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 181 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

## Bekanntmachung.

Die Fortbildungsschule Durlach betreffend.

Am **Mittwoch den 10. Mai. nachmittags 1/2 2 Uhr**, nimmt der Fortbildungsunterricht der Volksschule Durlach für das Schul- jahr 1916/17 seinen Anfang.

Die fortbildungsschulpflichtigen Knaben, auch die von auswärts hierher gezogenen, haben sich, sofern sie nicht vom Besuch der Fort- bildungsschule gesetzlich befreit sind, in der angegebenen Zeit zur Teil- nahme am Fortbildungsunterricht in der Hindenburgschule, Wilhelm- straße 23, einzufinden.

Die Eltern oder deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehr- herrn sind verpflichtet, den Schülern die zum Schulbesuch nötige Zeit zu gewähren.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft. Durlach den 8. Mai 1916.

Das Volksschul-Rektorat.

Meine bekannten

## Kieffer

### Einkochapparate

sowie erste Ladung

### Ia. Einmachgläser

sind eingetroffen.

## Waldemar Kuttner

Eisenhandlung, Blumenstr. 15.  
Telephon Nr. 47.

## Kraft- Lebertran-Emulsion

empfiehlt, solange Vorrat reicht, noch zu 2 Mark die  
Flasche, 3 Flaschen Mk 5.50.

### Julius Schæfer, Blumen-Drogerie

Durlach, gegenüber dem Wasserwerk.

## Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens  
geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

### Spezial-Haus guter Uhren

## Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

2-3 Zentner gutes **Wiesenhheu** und 2-3 Zentner **Dickrüben** sind zu verkaufen  
**Pfinzstraße 38.**

Jüngere gewandte Frau findet in **Gartenarbeit** Beschäftigung. Näheres im Verlag d. Bl.

**Pünktliche Wasch- u. Putz- frau** für sofort gesucht  
**Kronenstraße 12.**

**Gut möbliertes Zimmer** zu vermieten  
**Bajektorstraße 15.**

Ein **gut möbliertes Zimmer** in der Nähe der neuen Kaserne zu vermieten. Näheres im Verlag.

Junge Frau sucht Beschäftigung für einige Stunden vor- oder nach- mittags

**Imberstraße 3, 3. St.**

**Möbliertes Mansardenzimmer** zu vermieten

**Königsstraße 2.**

**Gut möbliertes Zimmer** ist auf sofort zu vermieten. An- zusehen von 11-1 und 4-7 Uhr.  
**Werderstraße 9 III.**

**Große 2-Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten  
**Moltkestr. 7, 4. St. rechts.**

## Frauendank 1915

Aus der Gemeinde Wolfartsweier sind mir 82 Mark für obige Kriegsspende deutscher Frauen, gesammelt durch Frau Hauptlehrer Bauer, übergeben worden. Ich habe diese Gabe, für die ich herzlichen Dank ausspreche, an die Hauptsammelstelle weiter geleitet.  
Wolfhard.

## Erfurter Gemüse- u. Blumen-Samen

in bekannt guter und keimfähiger Qualität, über 150 versch. Sorten, auch lose ausgewogen, sowie Blumen-Dünger und Hornspäne empfiehlt

Zul. Schäfer, Blumen-Drogerie  
Durlach, Hauptstr. 4.

## Künstliche

## Gebisse

auch Teile, kaufe zu höchsten Preisen bis 20 M., nur Mittwoch, den 10. Mai, von 3-6 Uhr im Gasthaus zur „Aronc“. Zimmer ist angeschrieben.

Kaufe auch von Dentisten.

## Kopfläuse

Kleiderläuse mit Brut, Flöhe, Wanzen vernichtet. **Goldgeist** W. Z. 75108. radikal Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut. Befördert d. Haarwuchs. Verhütet Haarausfall u. Zuzug u. der Parasiten. Vernichtet Typhusbakterien. Desinfiz. Vorbeug. geg. Infektionskrankh. Wicht. f. Schulkinder. Faus. v. Amerk. Nur 1. Kartopack à 0,60 u. 1,20 M. i. Apoth. u. Drog.  
Einhorn-Apothek. Löwen-Apothek.  
Aug. Peter, Adler-Drogerie.  
Paul Vogel, Central-Drogerie.  
Löwen-Drogerie Hans Joseph in Grötzingen

## Gemüse-Pflanzen

(Freibeet), Weißkraut, Wirsing, Apfelskohlrabi, Rotkraut, Blumenkohl, Erdkohlraben sind zu haben  
Chr. Walter,  
Rechenberg bei Durlach

## Sellerie-Schlinge

zu haben bei  
Frd. Kleiber, Samenhdlg.

Frisch eingetroffen:

hoff. Angel- und Brat-  
schellfische, Cabliau  
Osk. Gorenflo, Hoff.

## 1 Viertel Klee

wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen  
Napfenstraße 7, 2. Stod.

Gut möbliertes

## Wohn- und Schlafzimmer

(wird auch einzeln abgegeben) bei  
der alten Kaserne sofort zu vermieten  
Weiberstraße 19, 4. St., rechts.



## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

## Otto Lerch

Musketier im Reg.-Inf.-Regt 120

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 8. Mai 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Lerch und Familie.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste meiner nun in Gott ruhenden lieben, treubeforgten Gattin, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Viktoria Scherbacher

geb. Stehle

besonders der kath. Geistlichkeit für ihre vielen Besuche während ihrer Krankheit, den Schwestern des hiesigen städt. Krankenhauses für ihre überaus mühevollen und aufopfernde Pflege, sowie allen denjenigen, die sie während ihrer Krankheit besucht hatten, sagen hiermit ihren herzlichen Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Julius Scherbacher, z. Zeit im Feld  
nebst seinen Kindern

Durlach, Grötzingen, 8. Mai 1916.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters



## Karl Rieser

Schneidermeister

sagen wir allen, auch dem Gesangsverein Lyra für die letzte Ehlung herzlichen Dank.

Durlach den 8. Mai 1916.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Fräulein Juliane Rieser.

## Buschbohnen (Karlsruher Markt)

sind nochmals ein größeres Quantum eingetroffen; ebenso

## Saatmais und empfehle dies preiswert.

Aug. Forstner, Samenhandlung, Baseltorstraße 39.

Jetzt bekommen Sie bei nasser Witterung

## Nahe Füße

und schwarze Zimmerböden weil Sie Wassersehcreme benutzen.

Verwenden Sie

Dr. Guntner's Del-Wachs-Lederputz

## Mixarin

dieses ist durch Wasser nicht lösbar, das Schuhzeug bleibt bei Regen absolut trocken und auch der tiefschwarze Glanz hält sich. Stets prompt lieferbar, ebenso Schuhfett **Tranolin** u. **Universal-Trans-Lederfett**.  
Carl Guntner, chem. Fabrik, Göppingen (Württ.)

## Mäntel, Blusen!

Graue und braune Staubmäntel  
M 14.75 19.75 21.75

Schwarze und blaue Alpalamäntel  
M 28.75

Wasserdichte Ripsmäntel in braun, lila, grün und blau  
M 29.75

Overcoat Paletots, feiche Gürtelform  
M 19.75 an

Weisse Blusen M 1.15 an

Farbige Blusen M 1.45 an

Große Auswahl in weissen, schwarzen und farbigen

Seiden- u. Schleierstoffblusen

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Karlsruhe.

## Kopfläuse

samt Brut verschwinden bei Anwendung von

## Poulin

sicher wirkendes, sauberstes und geruchloses Mittel zur Vertilgung von Kopfläusen und deren Brut. Erhältlich in Flaschen zu 50 Pfg. bei  
Zul. Schäfer, Blumen-Drogerie  
Hauptstraße 4.

Wegen Platzmangel billig abzugeben: Alte Bettstelle mit Matratze, Kommode, Küchen- Etageren mit Zubehör, Waschtöleite mit Marmorplatte, Stehleiter (7 Stufen), Hängelampe für Petroleum und Gas  
Zehntstraße 7 a. 11 rechts.

## Eine braune Sandale

ging von der Blume bis zur Rittnerstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Rittnerstr. 29, 2. St.

## Möbliertes Zimmer

für einen besseren Herrn im Hause  
Moltkestraße 15, 2. St. r., preiswert zu vermieten. Ebendasselbst ist ein drei- und ein einflammiger Gasherd billig zu verkaufen.

## Pünktliches Laufmädchen

gesucht  
Grötzingen, Hohengrundstraße 6

A u c.

Eine schöne 2. Zimmerwohnung mit sämtlichem Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten.

Karl Dehler, Waldhorn.

## Wohnung.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher u. Schweinestall ist auf 1. Juli oder früher zu vermieten

Kronenstraße 14 II.

Stadt Durlach.

## Standesbuchs-Auszüge

Geboren:

30. April: Erwin Karl, S. Adolf Friedrich Kühler, Färber.

30. " Sophie Lydia Mina, S. August Christian Heinrich Dreher, Monteur.

5. Mai: Karl Friedrich, S. Karl Jakob Steinbrunn, Kupferschmied.

Gestorben:

3. Mai: Rudolf Eise, Fabrikarbeiter in Obermutschelbach, u. Sophie Alara Weißinger hier.

Gestorben:

30. April: Margareta Rosine geb. Kleiber, Ehefrau des Heizers Johann August, 58 Jahre alt.

4. Mai: Viktoria geb. Stehle, Ehefrau des Siph.-meisters Julius Scherbacher, 37 Jahre alt.

5. " Karoline geb. Croner, Witwe des Bäckermeisters Christof Langenbein, 64 Jahre alt.